Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 71 (1945)

Heft: 37

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

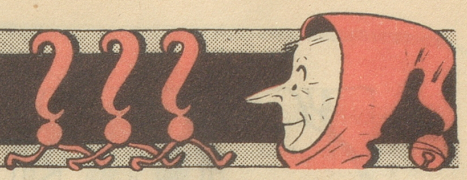
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFKASTEN ???



Fräulein Sitzbadewanne

Auf Grund beiliegenden Inserates hat der Nebelspalter von einem freundlichen Leser, der zugleich ein namhafter Schriftsteller ist, die nachfolgende hübsche Antwort erhalten, die wir, mit bestem Dank an den Absender, unsern Freunden vermitteln möchten.

> Eine gut erhaltene M 9678
> **Sitzbadwanne**
> Zu treffen von morgens 9—2 Uhr nachm.
> Adresse beim Stadtanzeiger Rathausquai 10.

Verehrtes Fräulein Sitzbadewanne!

Ich möchte Sie unbedingt treffen und kennen lernen, da mich Ihre Gestalt, Ihr Aussehen und Ihr Wesen interessiert. Sie sind ja kein heuriger Hase mehr, haben sicher schon allerhand Lebenserfahrungen hinter sich und suchen nun, auf diesem nicht mehr neuen Wege, Anschluß an einen Gleichgesinnten mit Herzensbildung und Badedrang. Leider aber — und das ist bei allen hübschen Gelegenheiten fast immer der Fall — bin ich zwischen neun und zwei Uhr unabkömmlich. Darum schlage ich vor, wir treffen uns Donnerstag nachmittag beim Bahnhof und gehen nachher gemeinsam in ein Kino. Erkennungszeichen: rote Nelke im Knopf, resp. Abflußloch.

Mit freundlichem Gruß, Sitz Baderich.

Wo liegt mein Haarwuchs?

Lieber Nebi!

Was sagst Du dazu?

Ihr Haarwuchs liegt in Ihrer Hand

Ich kann sogar mit der Lupe bewaffnet keine Spur eines Haarwuchses in meiner Hand entdecken. Daß man Haare auf dem Kopf hat oder wenigstens haben soll, leuchtet mir ein, auch von Haaren an den Beinen, am Kinn etc. habe ich schon gehört. Auch habe ich eine Tante, welche Haare auf den Zähnen haben soll, dem Gerede nach. Aber, lieber Nebi, handelt es sich hier um eine neue Begründung der Darwinschen Theorie?

Spalte mir doch diesen Nebel!

Dein Nippo.

Lieber Nippo!

Auf der Hand habe ich schon Haare gesehen, ja, bei genauem Zusehen, sogar ohne Lupe, kann ich auch bei mir selbst welche entdecken. Also wenn es heißen würde, Ihr Haarwuchs liegt auf Ihrer Hand, so würde ich mich trösten damit, daß er wenigstens noch irgendwo sichtbar ist. Aber — **in** der Hand? Das ist etwas Neues und nicht einmal mit Darwin zu erklären, denn auch die Affen haben in der Hand, im Innern keine Haare, wie Du bei jedem Besuch in Deiner Nachbarschaft — falls Du in der Nähe des zoologischen Gartens wohnen solltest, feststellen kannst. Daß Haarwuchs liegen kann, das habe ich schon erfahren, als mir mein Coiffeur neulich sagte: Ihr Haarwuchs liegt sehr im argen. Nun, so habe ich mir gesagt, da liegt er wenigstens nicht allein, denn man hat mir schon von so manchen Dingen gesagt, daß sie bei mir im argen lägen. Ich erinnere mich dabei an die Reklame eines andern unfehlbaren Haarwuchsmittels, dessen Reklame mir schon vor vielen Jahren erhebliches Vergnügen bereitet hat um seiner unbekümmerten Ueberzeugungskraft willen. Da hieß es nämlich: die verehrlichen Gebraucher meines Haarwuchsmittels werden ersucht, vorsichtig damit umzugehen und es nicht an Stellen zu bringen, wo Haare nicht gewünscht werden! Und nun machen Sie einmal den Versuch mit dem Innern Ihrer Hand — Sie werden staunen! Dies hat mich überzeugt, ich habe das Mittel genommen und — nun, Du kannst mich ja besuchen und nachsehen, ich will Dir gerne die Hand zeigen. Dein Nebi.

Komplikationen

Lieber Spalter!

Sende Dir hier einen Ausschnitt aus einer Luzerner Tageszeitung:

Geschichten aus Tag und Zeit

Zwei Kinder und vier Staaten.

Der amerikanische Passagierdampfer „Missouri" ankerte in dem peruanischen Hafen Mollendo, als es Frau Zumbido, einer in Chile ansässigen spanischen Staatsangehörigen, einfiel, einem Pärlein gesunder Zwillinge das Leben zu schenken. Prompt trug der Kapitän die Knaben als Bürger der Vereinigten Staaten in sein Schiffsjournal ein. Dagegen protestierten die Eltern, die als spanische Bürger die Kinder für Spanien reklamierten. Das war nun in „gefundenes Fressen" für eine zufällig an Bord befindliche Kommission von Juristen, die nach stundenlanger Beratung die Kinder für chilenisches Eigentum erklärten. Der Streit gelangte auch zu Ohren der peruanischen Hafenbehörden, die sich zum Einschreiten veranlaßt sahen und die Zwillinge für den Staat Bern in Anspruch nahmen. Ohne jeden Zweifel ein Anlaß mehr für den dritten Weltkrieg! cpr.

Spalte doch bitte dieser peruanischen Hafenbehörde den Grind, sonst werden wir sicher auch noch in diesen dritten Weltkrieg verwickelt! Dein Mönch.

Lieber Mönch!

Ich halte die ganze Geschichte für eine Seeschlente! Du weißt nicht, was eine Seeschlente ist? Das ist ein von mir gezüchtetes Tier, eine Kreuzung aus einer Seeschlange und einer Zeitungsente, Tieren, die bekanntlich in den Hundstagen ihr Unwesen treiben und sich mit Vergnügen haben kreuzen lassen. Ich glaube weder an den peruanischen Hafen Mollendo, auf welchen sich der amerikanische Dampfer Missouri gesetzt haben soll, noch an die Frau Zumbido und ihre Zwillinge. Höchstens die Kommission von Juristen hat einige Wahrscheinlichkeit für sich, denn die gibt es überall und ihre Nase in fremde Angelegenheiten zu stecken ist ihr Beruf. Aber schon die «peruanilsche» Hafenbehörde — was hat der Nil in Peru zu tun, frage ich Dich! — sollte Dich stutzig machen. Und wenn auch die Kommission von Juristen Haare auf den Zähnen gehabt und sich dieselben einzeln ausgerissen hat, um sie zu spalten, — den Staat Bern an ihnen herbeizuziehen, das traue ich ihrer Phantasie doch nicht zu. Wir brauchen also wohl kaum ernstlich besorgt zu sein. Dein Spalter.

Nachtgebrauch

Lieber Nebi!

Lies dies Inserat!

> **41341) Von Privat guterhalt. Wintermantel, H.-Anzüge, Sommerjacketts, mittl. Gr., weg. Nachtgebr. billig. Tel.**

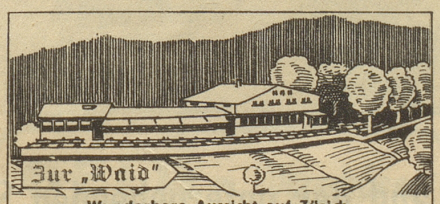
Was zum Teufel hat denn der mit den Kleidern nachts gemacht, daß er sie plötzlich loshaben will? Dein staunender Charley.

Lieber Charley!

Sei doch nicht so neugierig! Der Mann hat vielleicht seine Kleider nachts angehabt, weil er bei der Heizkalamität im bloßen Nachthemd gefroren hätte und bei der Gelegenheit sind sie unansehnlich geworden. Das ist doch nur natürlich. Auch sonst gäbe es der Erklärungen viele. Denk nur an den Luftschutz! Wenn er hausobergruppenrayonnachtdiensthabender Wart war, hat er im letzten Jahr allnächtlich etwa dreißig Mal herausgemußt, um zu sehen, ob der Sand noch da ist und der Besen an der richtigen Stelle steht etc. etc. Na also! Nebi.

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.



Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

P *Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz"*
Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler